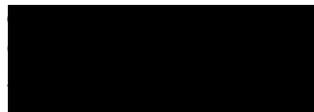


Die PARTEI Kreisverband Düren
Thomas Rachel MdB
 Deutscher Bundestag
 Platz der Republik 1
 11011 Berlin



Die PARTEI Kreisverband Düren

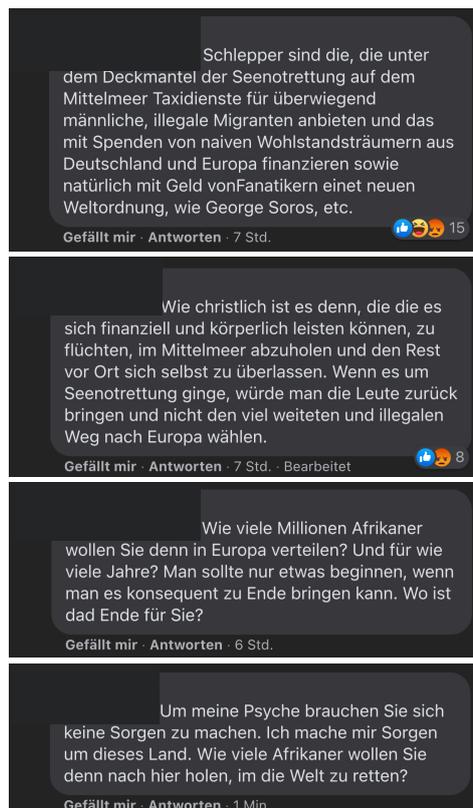
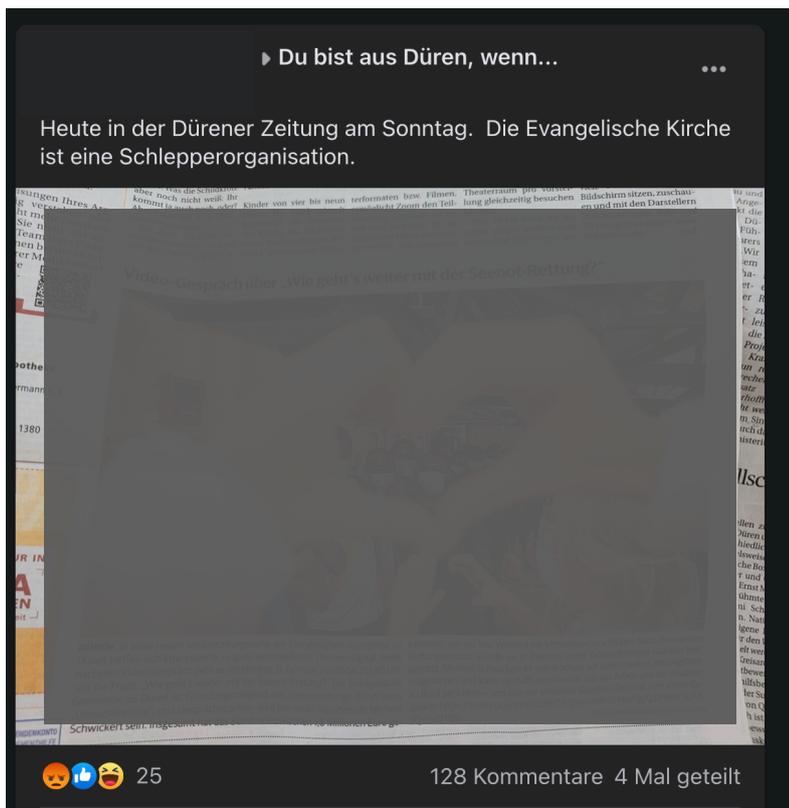


Datum: 01.02.2021

SeenotretterIn oder Schlepperorganisation?

Sehr geehrter Herr Rachel,

die gestrige Ausgabe der „Zeitung am Sonntag“ rief in unserem Kreisverband eine gewisse Verwunderung und Irritation hervor. Eigentlich war es vielmehr ein Thread des Hrn. [REDACTED] in einer Dürener Facebook-Gruppe, der uns erstaunte. Hierin wirft er der Evangelischen Gemeinde zu Düren vor, sie sei eine „Schlepperorganisation“, die... Aber lesen Sie selbst (einen kleinen Auszug):



Link zum Artikel: [Video-Gespräch über „Wie geht es weiter mit der Seenotrettung?“](#) (Zeitung am Sonntag, 31.01.2021)

Nun sollte Mensch selbstverständlich die persönliche Meinung des Hrn. [REDACTED] von seiner lokalen Funktion als Industrieller (und B399n-Altplanungs-Aktivist) möglichst trennen. Bis zu einem gewissen Punkt, den wir an dieser Stelle erreicht sehen. Denn Hr. [REDACTED] verbreitet seine „Theorien“ und Anschuldigungen in einer öffentlichen Gruppe mit mehr als 9.000 Mitgliedern. Ihr Zitat in der Zeitung am Sonntag liest sich in diesem Zusammenhang etwas befremdlich oder sagen wir unvollständig.

„Hier wird ein wichtiger Beitrag zur Ressourcenschonung und zur Energieeinsparung geleistet, deshalb unterstützt die Bundesregierung dieses Projekt gerne“, werden Sie zitiert. Mag sein, dass Hr. [REDACTED] Unternehmen an dieser Stelle aus gutem Grund eine Unterstützung der Bundesregierung erhält. Wir denken jedoch: In Zeiten, in denen rassistisches Gedankengut und die Verbreitung (antisemitischer) Verschwörungsmythen Hochkonjunktur haben, wären Beiträge wie die des Hrn. [REDACTED] ein guter Anlass, sich als evangelischer Christ und MdB eindeutig gegenüber solchen Positionen - wenn auch „privat“ geäußert - zu positionieren.

Wir fragen uns, wie Sie sonst beim nächsten Vor-Ort-Pressetermin guten Gewissens lächelnd neben Hrn. [REDACTED] stehen können, um seine Firma öffentlich zu loben, während selbiger die Gemeindemitglieder (und viele weitere empathiefähige Menschen mit „christlichem Menschenbild“) in lokalen sozialen Medien als „naive Wohlstandsträumer“ tituliert, die eine (jüdisch-verschwörerische) Neue Weltordnung unterstützen.

Schließlich sind Sie selbst ja unlängst wieder in die Landessynode berufen worden und somit wahrscheinlich auch Mitglied der von Hrn. [REDACTED] als „Schlepperorganisation“ bezeichneten Evangelischen Gemeinde zu Düren. Soweit uns bekannt ist, vertritt die Synode bzw. vertreten die Evangelische Kirche im Rheinland sowie die Evangelische Gemeinde zu Düren bzgl. des Themas „Seenotrettung“ eine den seltsamen Ansichten des Hrn. [REDACTED] fundamental widersprechende Position. (Die kirchliche/gemeindliche Position begrüßen und unterstützen wir ausdrücklich!)

Wir wünschen uns daher eine klare, öffentliche Stellungnahme Ihrerseits, für die wir uns im Voraus sehr herzlich bedanken. So kämen Sie aus unserer Sicht der „gemeinsamen Aufgabe, christlichen Werten in der Gesellschaft Sichtbarkeit und Wirksamkeit zu verleihen“ angemessen nach. (<https://www.thomas-rachel.de/artikel/thomas-rachel-mdb-landessynode-der-evangelischen-kirche-berufen>)

Bitte geben Sie die beigefügten Screenshots nicht weiter, da wir in diesem Schreiben, das nur an Sie gerichtet ist, Namen und Profilbild nicht geschwärzt haben. Anders als Hr. [REDACTED] achten wir Persönlichkeitsrechte und Copyright. Der Original-Beitrag ist inzwischen offline.

Freundlichst,

Ihr Kreisverband Düren
der sehr guten Partei Die PARTEI

PS: Zitate

Appell an Bundesregierung: Weiterhin Gerettete aus dem Mittelmeer aufnehmen:

„Die Landessynode verurteilt die Kriminalisierung der Seenotrettung aufs Schärfste. Die Evangelische Kirche im Rheinland schließt sich dem [Bündnis Seebrücke](#) an. Die von Bündnissen und Akteuren der Zivilgesellschaft getragene Bewegung setzt sich für sichere Fluchtwege ein, für eine Entkriminalisierung der Seenotrettung und die menschenwürdige Aufnahme derjenigen, die auf der Flucht sind.“ (<https://presse.ekir.de/presse/38A02D2B0B3545A981F76537AB2DF31F/appell-an-bundesregierung-weiterhin-gerettete-aus-dem-mittelmeer-aufnehmen>)

Seenotrettung unterstützen

„Man lässt keinen Menschen ertrinken: Seit Jahren setzt sich die Evangelische Kirche im Rheinland gegen das Sterben im Mittelmeer und für die zivile Seenotrettung ein. Jetzt bittet die derzeit in Bad Neuenahr tagende Landessynode die Kirchenkreise, Gemeinden, kirchlichen Institutionen und Werke, dem Bündnis „United4Rescue – Gemeinsam Retten“ beizutreten und dessen Spendenaktionen zu unterstützen.“ (<https://landessynode.ekir.de/inhalt/landessynode-bittet-gemeinden-dem-buendnis-united4rescue-beizutreten/>)

„Niemand soll ertrinken müssen“,

sagte Präses a.D. Manfred Rekowski anlässlich seines Treffens mit Crew-Mitgliedern der Seawatch 3. (<https://www.ekir.de/www/service/malta-video30475.php>)

Seenotrettung im Mittelmeer: „Menschen ertrinken lassen: Keine Option für Europa“

Die EKD unterstützt im Bündnis United4Rescue die zivile Seenotrettung aus Spenden und Fördermitteln von Personen und Organisationen, die helfen wollen. (<https://www.ekd.de/seenotrettung-im-mittelmeer-46579.htm>)

Die heutige Haltung der Synode bzw. des neuen Präses ist doch nicht etwa eine andere?

Zur Kenntnis: Wir beabsichtigen, dieses Schreiben in leicht abgeänderter Form als „offenen Brief“ auf unserer Website und anderen Kanälen zu veröffentlichen.